

Sommerausflug der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) nach Neufahrn

Der jährliche Sommerausflug der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Haimhausen, führte in diesem Jahr nach Neufahrn bei Freising.

Mitglieder und Gäste, unter ihnen auch der Landtagsabgeordnete Bernhard Seidenath und die zweite Bürgermeisterin Claudia Kops, besuchten die barocke Pfarr- und Wallfahrtskirche Hl. Kreuz - St. Wilgefortis. Am Eingang der Kirche wurde die Gruppe von Ernest Lang – Chefreporter des Bayr. Rundfunk – Hörfunk – begrüßt.

Im „himmlischen Jerusalem“ befanden wir uns beim Betreten der Wallfahrtskirche. Wir waren beeindruckt von der prächtigen, figurenreichen Barockausstattung und den goldverzierten, reichen Altären.



Herr Lang, der mit seiner Familie in Neufahrn lebt, erzählte uns eingangs, dass der Legende nach Wilgefortis von ihrem Vater zur Ehe mit einem heidnischen Prinzen gezwungen werden sollte. Da sie sich bereits Christus angelobt betrachtete, bat sie die Mutter Gottes darum, sie hässlich werden zu lassen, um dem ausersehenen Bräutigam nicht mehr begehrenswert zu sein. Als daraufhin ihr Antlitz durch starken Bartwuchs verunziert wurde, ließ sie der erboste Vater ans Kreuz schlagen. Vom Kreuz herunter bekehrte Wilgefortis mehr als 5000 Menschen bevor sie verstarb.

Der romanische Christus auf dem barocken Hochaltar war im 17. und 18. Jahrhundert als St. Kümmernis oder Wilgefortis, Ziel zahlreicher Wallfahrer. Im Gegensatz zum leidenden Gekreuzigten steht die Neufahrner Figur ruhig, den Kopf majestätisch leicht geneigt am Kreuz. Sie trägt ein langes, grün-blaues Kleid mit Lilienmuster. Anstelle des Dornenkranzes

hat sie eine goldene Krone. Für die Neufahrner Wallfahrt interessierte sich auch die bayerische Kurfürstin Maria Anna, die sich zwischen 1650 und 1660 nach dem wundertätigen Bild von Neufahrn beim Weihenstephaner Abt erkundigte. Weiter erzählte uns Herr Lang, dass die heutige weiße Fassung des Hochaltars ursprünglich (1660/61) schwarz gefasst, wuchtig und reich vergoldet war. Er verlor damit seine barocke Strenge. Der Altar gilt als bedeutendes Werk der bairischen Spätrenaissance.

Begeistert haben uns auch die 3 Seitenaltäre: der linke Altar zeigt die Heilige Sippe, der rechte Seitenaltar ist den Heiligen drei Jungfrauen (St. Katharina, St. Barbara, St. Ursula) geweiht, der dritte, ältere Seitenaltar hat als Patron den Hl. Florian. Über dem Eingang zur Florianskapelle hängt der lebensgroße, geißelte Heiland mit der Rosenkranzmadonna im Strahlenkranz.

Frau Urlhardt bedankte sich nach der 1 ½ stündigen Führung bei Herrn Lang mit einem Geschenk, für die viele Zeit die er sich an einem Sonntagnachmittag für unsere Gruppe genommen hat um uns die bewegte Geschichte, Gemälde und Figuren der Wallfahrtskirche informativ und gut verständlich nahe zu bringen.

Mit Kaffee und Kuchen klang dieser hochinteressante Nachmittag in Neufahrn aus.